

## An unsere Gemeinden zum August 2021

*Liebe Leserin, lieber Leser!*

*Die Pandemie hat uns ein Stück einsamer gemacht. Auch in unseren Gemeinden.*

*Besonders die Seniorenkreise konnten sich lange nicht treffen.*

*Die Kirchenvorstände in Grosselfingen haben versucht, trotzdem mit den Senioren in Kontakt zu bleiben. Nach einer Idee aus dem Evangelischen Bildungswerk haben sie Briefe an alle Senioren verteilt.*

*Und darin haben sie gefragt: Was sind Ihre „Lebensworte und Lebenslieder“?*

*Welche Lieder aus dem Gesangbuch und welche Verse aus der Bibel haben Sie ihr langes Leben hindurch begleitet und geprägt.*

*Ein guter Teil der Senioren hat geantwortet. Sie teilen ihre Erfahrungen im Glauben gerne auch mit anderen. Manche haben dazu eine richtige kleine Predigt geschrieben, ein Glaubenszeugnis.*

Mir ist bei den ausgewählten Liedern und Texten ein Unterschied aufgefallen.

Die Bibelworte, die aufgeschrieben wurden. Die sprechen viel von Gott und seiner treuen Begleitung. Von Gottes Beständigkeit.

*Psalm 27,1 Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten.*

*Psalm 119,165 Großen Frieden haben, die mein Gesetz lieben, denn sie werden nicht straucheln.*

*Hebräer 13,8 Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.*

Diese **Bibelverse** sind Worte, die uns Sicherheit geben können.

Was sich im Leben auch ändert. Gott bleibt der gleiche. Und er ist uns treu in seiner Begleitung. Er geht sogar den letzten Weg mit uns.

Eine hat geschrieben: „Gott trägt und führt mich durchs Leben.“

Das ist es ja auch, was man einem jungen Menschen zur Konfirmation oder einem jungen Paar zur Hochzeit wünscht. Dass Gott treu dabei ist.

Die ausgesuchten **Lieder** gehen aber einen Schritt weiter.

Was mir auffällt: es wurden sehr viele Danklieder ausgewählt.

*„Großer Gott wir loben dich“, „Nun danket alle Gott“, „Lobt froh den Herrn“.*

Vielleicht ist das so zu erklären:

Die Bibelworte sind vielfach die Konfirmationssprüche. Die haben die Menschen damals als junge Leute für das Leben ausrüsten, ermutigen, sicher machen wollen.

Und jetzt im Rückblick nach einem langen Leben entdecken viele: Ja Gott hat seine Treue zu mir gehalten.

Sicher waren in jedem Leben auch Zeiten, wo Gott weit weg erschien.

Aber mit ihrer großen Lebenserfahrung können ältere Menschen auch sehen, wo Gott gewirkt hat. Vielleicht gerade da, wo sie ihn dringend gebraucht haben. Und erst im Nachhinein gesehen haben: Auch in dieser Not war Gott mir nahe.

Ich hoffe, die Dankbarkeit nimmt im Leben zu. Die Dankbarkeit kann auch zur Lebenseinstellung werden.

Wenn ich offen auf mein Leben schaue. Und mich nicht durch die schweren Zeiten ganz gefangen nehmen lasse. Dann finde ich da viel Grund zur Dankbarkeit. Ich bin Gott auch dankbar, wenn ich jetzt auf die vergangenen eineinhalb Jahre zurückschaue. Da gab es schwere Zeiten. Aber es gab eben auch viel Bewahrung. Und ich merke bei Besuchen, wie erleichtert jetzt gerade die Älteren sind. Weil es die Impfung gegen diese tückische Krankheit gibt.

Und auch das ist ja ein Grund, Gott Danke zu sagen.

Ich möchte zum Schluss gerne die „Predigten“ zweier Gemeindeglieder zitieren.

Zum Lied (EG 352) *Alles ist an Gottes Segen und an seiner Gnade gelegen.*

Da schreibt jemand sehr eindrucksvolle Worte:

*Ohne Gottes Segen und seine Gnade geht gar nichts. Auf Gottes Gnade ist unser Leben ausgerichtet und alles ist in seiner Hand. Er schenkt mit großes Glück, eine liebe Frau und Familie. Nach Krankheiten wieder einer gute Genesung und Mut, weiter zu leben. Viele geschenkte Jahre. Im Abend des Lebens ist es einsam alleine. Gott ist alles heimgestellt, er bestimmt das Ende auch für mich. Ich bin bereit.*

Ganz am Ende stehen Gedanken eines Gemeindeglieds zu dem Vers

*Römer 14,8 Lebe ich, so lebe ich dem Herrn, sterbe ich, so sterbe ich dem Herrn, denn ich bin des Herrn, ob ich lebe oder sterbe!*

*Auf meinen Herrn Jesus kann ich mich immer verlassen, mit allem zu ihm kommen, in Freud und Leid. Das durfte ich erleben, er lässt mich nie allein, im größten Leid ist er ganz nah. Das tröstet mich bis heute. Gerade jetzt in dieser Pandemie können und dürfen wir uns auf Jesus verlassen!*

Lebensworte und Lebenslieder- ich wünsche auch Ihnen, dass sie solche Lieder und Verse haben. Oder sich auf die Suche machen. Worte finden, die uns zum Leben helfen.  
AMEN

*Wir beten:*

*Herr unser Gott, viel Grund haben wir, Dir heute Danke zu sagen.*

*Wenn wir auf unser Leben schauen, dann können wir die Spuren Deiner Treue entdecken. Jeden Tag stehst du uns zur Seite und kümmerst dich um uns. Dafür danken wir dir. Zugleich bitten wir dich:*

*Steh uns in den schweren Zeiten unseres Lebens bei. Stärke und leite uns, wenn wir den Weg nicht mehr wissen.*

*Sei bei allen, die in dieser Coronazeit gelitten haben. Richte du sie wieder auf.*

*Wir bringen alle aus unserem Lebenskreis und unseren Familien vor dich, die wir in den letzten eineinhalb Jahren hergeben mussten.*

*Wir bringen vor dich die Opfer der schweren Überschwemmungen.*

*Gott wir vertrauen auf Deine Liebe und Treue. Heute und in Ewigkeit. AMEN*

Wir wünschen Ihnen einen gesegneten August!

Ihre Pfarrerin Margit Funk und Ihr Pfarrer Andreas Funk